Die Sparkasse Bremen

23.02.2024

Aktienmärkte

Neue Höchststände dank NVIDIA

Natürlich gab es auch in der abgelaufenen Woche vielfältige Nachrichten wie zum Beispiel die Euro-Einkaufsmanagerindices (siehe Seite 3). An den Aktienmärkten standen ganz klar die Quartalszahlen von NVIDIA im Vordergrund (siehe Seite 2). Sie bestätigten das starke Momentum bei Technologie-Aktien, sorgten aber auch insgesamt für Rückenwind bei den Aktienkursen. In diesem Fahrwasser erreichten nicht nur der DAX und der S&P500, sondern auch der Nikkei225-Index aus Japan neue Höchststände. Im Falle der Börse Tokio muss beachtet werden, dass der bisherige Höchststand aus dem Jahr 1989 datierte.

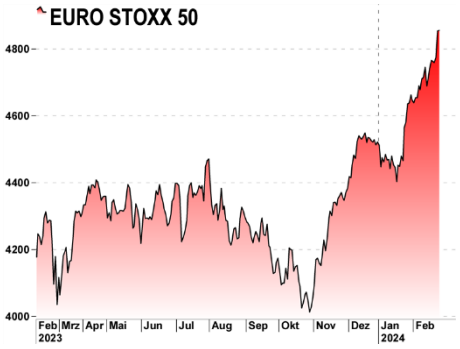
Mit den Zahlen von NVIDIA hat die Berichtssaison ihren Höhepunkt überschritten. Damit könnte sich der Fokus der Märkte in den kommenden Wochen wieder stärker in Richtung Geldpolitik verschieben. Somit werden die Inflationsdaten aus Deutschland (Donnerstag) und dem Euroraum (Freitag) viel Aufmerksamkeit erfahren.

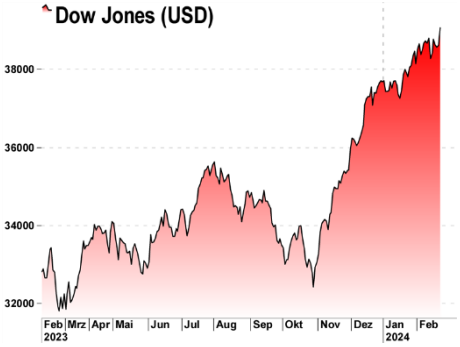
Renten und Volkswirtschaft

Anleihen unter Druck – Bundesregierung kürzt Wachstumsprognose

Spiegelbildlich zum Aktienmarkt standen die Anleihekurse in der abgelaufenen Woche unter Druck. Die Rendite der zehnjährigen Bundesanleihen zog seit dem Freitag der Vorwoche von 2,41 auf aktuell 2,47 Prozent an. Unterstützt wurde die schwache Tendenz von den Protokollen der jüngsten Notenbank-Sitzung im Euroraum und den USA. Diese zeigten, dass die Währungshüter dem Thema Zinssenkungen weiterhin zögerlich gegenüberstehen.

Die Bundesregierung hat ihre Prognose für das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2024 reduziert. Statt bisher 1,3 Prozent wird nur noch ein Zuwachs von 0,2 Prozent erwartet. Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck forderte bei der Vorstellung der Prognose insbesondere die Opposition auf, Maßnahmen zur Belebung der Konjunktur – wie zum Beispiel das geplante Wachstumschancengesetz – zu unterstützen anstatt zu blockieren.





Erfahren Sie mehr!
Unsere Meinung zu Börse & Märkte finden Sie auch auf unserem Youtube-Channel: **s.de/uyt**

Quartalsberichte bleiben im Fokus der Börsen

Fresenius mit positivem Ausblick – Heidelberg Materials profitiert von Kostenmanagement – NVIDIA überzeugt

Fresenius

Nach den Herausforderungen der Corona-Jahre zeigt der Gesundheitskonzern Fresenius Zeichen der Erholung. Bei einem Umsatzwachstum von vier Prozent auf rund 22,3 Milliarden Euro stieg auch das bereinigte Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) um drei Prozent auf fast 2,3 Milliarden Euro. Im Vergleich zu 2022, als Fresenius Medical Care (FMC) noch Teil des Konzerns war und ein Rückgang beim Betriebsergebnis zu verzeichnen war, markiert dies eine Wende. Die Abspaltung von FMC führte jedoch zu einem Nettoverlust von 594 Millionen Euro für das Jahr, gegenüber einem Gewinn von etwa 1,4 Milliarden Euro im Vorjahr, hauptsächlich bedingt durch hohe Abschreibungen. Zusätzliche Belastungen ergaben sich aus Umstrukturierungskosten, dem Sparprogramm und dem Verkauf von Geschäftsbereichen. Für 2024 prognostiziert das Management ein organisches Umsatzwachstum von drei bis sechs Prozent sowie eine Steigerung des bereinigten Betriebsergebnisses von vier bis acht Prozent, was eine Beschleunigung im Vergleich zum Vorjahr darstellen würde. Dann soll voraussichtlich auch wieder eine Dividende ausgeschüttet werden. Aufgrund der erhaltenen Corona-Hilfen fällt die Dividende für 2023 hingegen aus. Die Fresenius-Aktie legte am Mittwoch nach Veröffentlichung der Zahlen zunächst kräftig zu, gab die Gewinne im weiteren Tagesverlauf jedoch wieder weitgehend ab.

Heidelberg Materials

Heidelberg Materials (vormals HeidelbergCement) blickt nach einem Rekordjahr 2023 optimistisch auf das laufende Jahr. Das Management prognostiziert eine Stabilisierung der Nachfrage im Bausektor auf niedrigem Niveau, wobei Inflation und hohe Finanzierungskosten den Wohnungsbau weiterhin belasten dürften. Zudem wird mit einer anhaltenden Volatilität der Kosten für Energie und Rohstoffe gerechnet. Der Konzern legt daher weiterhin den Fokus auf Preisanpassungen und striktes Kostenmanagement. 2023 stieg der Umsatz leicht auf 21,2 Milliarden Euro, wobei der Erlös aus eigener Kraft um vier Prozent wuchs. Trotz gesunkener Absatzmengen in allen Geschäftsbereichen konnten Preiserhöhungen dies mehr als kompensieren. Das bereinigte Ergebnis vor Zinsen und Steuern verbesserte sich um mehr als ein Fünftel auf über drei Milliarden Euro, unterstützt durch Sparmaßnahmen und etwas niedrigere Energiekosten. Der Nettogewinn für Aktionäre erhöhte sich auf rund 1,9 Milliarden Euro, von 1,6 Milliarden Euro im Vorjahr, und entsprach damit den Analystenerwartungen. Für 2024 erwartet der Vorstand ein bereinigtes EBIT zwischen 3,0 und 3,3 Milliarden Euro, mit einem erneuten Umsatzwachstum bereinigt um Währungs- sowie Zu- und Verkäufe. Die Aktie reagierte auf das gemeldete Zahlenwerk kaum verändert.

NVIDIA

Die dynamische Entwicklung im Bereich der Künstlichen Intelligenz trägt maßgeblich zum beeindruckenden Wachstum des Chip-Riesen Nvidia bei. Im jüngsten Quartal übertraf der Umsatz mit 22,1 Milliarden US-Dollar die Erwartungen deutlich, indem er das Dreifache des Vorjahreswertes erreichte und somit die durchschnittlichen Analystenprognosen von 20,4 Milliarden US-Dollar überstieg. Besonders hervorzuheben ist der Bereich der Rechenzentrumstechnologien, der mit 18,4 Milliarden US-Dollar Umsatz eine Verfünffachung gegenüber dem Vorjahresquartal verzeichnete. Nvidias Technologien, ursprünglich für Grafikkarten entwickelt, haben sich bereits seit längerer Zeit bei der Berechnung und dem Training von KI-Anwendungen als äußerst effektiv erwiesen. Auch die Prognosen für das laufende Quartal übertreffen die Markterwartungen: Nvidia prognostiziert Einnahmen von etwa 24 Milliarden US-Dollar, während Analysten im Durchschnitt von etwa 22 Milliarden US-Dollar ausgegangen waren. Nach Bekanntgabe dieser positiven Aussichten stieg die NVIDIA-Aktie am Donnerstag um 16,4 Prozent. Nach Marktkapitalisierung ist die Firma damit nach Apple und Microsoft auf Platz drei der wertvollsten Unternehmen der Welt.

Erfahren Sie mehr!
Unsere Meinung zu Börse & Märkte finden Sie auch auf unserem Youtube-Channel: **s.de/uyt**

Die Sparkasse Bremen

Markets Weekly

Zentrale Marktdaten

Aktienindex	Indexwert	52-W-Hoch	52-W-Tief	Prozentuale Veränderung			
				1 Woche	1 Monat	3 Monate	12 Monate
DAX	17.376	17.430	14.458	+ 1,9 %	+ 4,1 %	+ 8,9 %	+ 12,8 %
EuroStoxx 50	4.855	4.866	3.981	+ 2,4 %	+ 8,4 %	+ 11,6 %	+ 14,4 %
Dow Jones	39.069	39.150	31.430	+ 1,1 %	+ 3,1 %	+ 10,8 %	+ 17,8 %
S&P 500	5.087	5.094	3.809	+ 1,1 %	+ 4,9 %	+ 11,6 %	+ 27,5 %

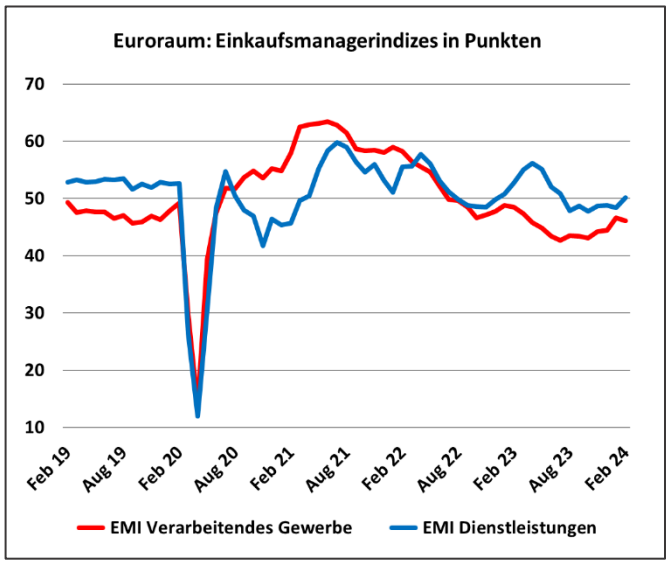
Gemischte Signale von den Einkaufsmanagerindices

Industrie pfui, Dienstleistungen hui – ifo-Index legt leicht zu

Die Februar-Werte für die Euro-Einkaufsmanagerindices lieferten gemischte Signale. Nach mehreren Monaten der Erholung gab es eine Enttäuschung beim Wert für das verarbeitende Gewerbe. Mit 46,1 Punkten verfehlte der Wert die Erwartungen und liegt klar im Rezessionsbereich.

Genau das entgegengesetzte Bild gab es bei den Dienstleistungen. Mit 50,1 Punkten wurden die Erwartungen übertroffen und der Wert lag über der wichtigen Marke von 50 Punkten, ab der ein Aufschwung erwartet wird.

Auch regional zeigten sich große Unterschiede. So wurde ein deutliche Verbesserung der Stimmung aus Frankreich gemeldet, während in Deutschland der Abwärtstrend anhält. Immerhin bestätigte der ifo-Geschäftsklimaindex für Deutschland diesen Abwärtstrend nicht. Dank einer Zunahme der Geschäftserwartungen legte der Index von 85,2 auf 85,5 Punkten im Februar zu und traf damit die Markterwartungen.



Ausgewählte wichtige Termine

01.03.2024	Inflationsrate (Euroraum)	01.03.2024	ISM-Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe (USA)

Erfahren Sie mehr!
Unsere Meinung zu Börse & Märkte finden Sie auch auf unserem Youtube-Channel: **s.de/uyt**

Die Sparkasse Bremen

Wir sind für Sie da

Die Spielregeln der Finanzwelt haben sich fundamental verändert. Erfolgreiche Vermögensanlage ist heute eine komplexe Herausforderung. Gefragt sind maßgeschneiderte Lösungen für Sie und Ihr Vermögen – transparent, flexibel, individuell und komfortabel. Hierfür stehen wir als Sparkasse Bremen mit unserem Finanzkonzept. Zusätzlich bieten wir einen umfassenden Service und aktuelle Informationen.

Ihr Ansprechpartner für Aktienmärkte und Rohstoffe:

Dr. Sascha Otto

Leiter Wertpapier- und Portfoliomanagement

0421 179-3542
sascha.otto@sparkasse-bremen.de

Ihr Ansprechpartner für volkswirtschaftliche Analysen, Notenbanken und Rentenmärkte:

Björn Mahler

Chefanalyst Wertpapier- und Portfoliomanagement

0421 179-1450
bjoern.mahler@sparkasse-bremen.de

Ihr Ansprechpartner für volkswirtschaftliche Analysen:

Steffen Dierking

Analyst Wertpapier- und Portfoliomanagement

0421 179-1475
steffen.dierking@sparkasse-bremen.de

Erfahren Sie mehr!
Unsere Meinung zu Börse & Märkte finden Sie auch auf unserem Youtube-Channel: **s.de/uyt**

Die Sparkasse Bremen

Rechtliche Hinweise

Diese Veröffentlichung dient ausschließlich zu Informationszwecken. Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen stammen aus Quellen, die von der Die Sparkasse Bremen AG als zuverlässig erachtet werden, ohne allerdings zwingend von unabhängigen Dritten verifiziert worden zu sein. Es besteht keine Garantie oder Gewährleistung im Hinblick auf Genauigkeit, Vollständigkeit oder Eignung für einen bestimmten Zweck. Alle Meinungsäußerungen, Schätzungen oder Prognosen geben die aktuelle Einschätzung des Verfassers bzw. der Verfasser zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wieder und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Entwicklung eines Finanzinstruments. Es besteht keinerlei Zusage, dass ein in dieser Veröffentlichung genanntes Portfolio oder eine Anlage eine günstige Anlagerendite erzielt.

Die Inhalte dieser Veröffentlichung sind nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder irgendeiner anderen Handlung beabsichtigt und dienen nicht als Grundlage oder Teil eines Vertrages. Weder diese Veröffentlichung noch eine Kopie dieser Veröffentlichung, auch nicht auszugsweise, darf ohne die vorherige schriftliche Erlaubnis der Die Sparkasse Bremen AG an unberechtigte Personen oder Unternehmen verteilt oder übermittelt werden, es sei denn, die Weitergabe ist vertraglich gestattet. Die Art und Weise wie dieses Produkt vertrieben wird, kann in bestimmten Ländern, einschließlich der USA, weiteren gesetzlichen Beschränkungen unterliegen. Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sind verpflichtet, sich diesbezüglich zu informieren und solche Einschränkungen zu beachten.

Die Sparkasse Bremen

Dr. Sascha Otto
Universitätsallee 14
28359 Bremen
0421 179-3542

sascha.otto@sparkasse-bremen.de
www.sparkasse-bremen.de

Quellenangaben

Charts & Marktdaten: Die Sparkasse Bremen AG/
S-Investor/Thomson Reuters/Bloomberg/vwd

Grafik auf Seite 3: eigene Darstellung auf Basis von Daten von IHS Markit

Erfahren Sie mehr!
Unsere Meinung zu Börse & Märkte finden Sie auch auf unserem Youtube-Channel: **s.de/uyt**

Die Sparkasse Bremen